

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 16. für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 193.

Erste Ausgabe. Donnerstag, 11. Januar 1900. Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 77. Telefon Nr. 155.

Hammer — oder Ambos?

Als Graf Bismarck am 18. März 1871 die Reichsgesetze über die Reichswehr erließ, hat man es ihm in der Regel zu friedliebenden demokratischen Kreise mehr noch als alles Wort verdracht, daß er hinzusetzte, wir müßten dieses Wort nehmen, wenn wir Hammer feilen, nicht Ambos werden wollen. Gewisse politische Feinde haben den „alten“ Feindeswort, für welche das Ausland gleich hinter dem Reichswehrer Stadt beginnt, weil nur im engen Staat der demokratische Feind gedeihen kann, waren sehr entsetzt, so solchen Feinden, vor dem Ambos sein soll. Zum Fort ein alter guter Satz, vorzuziehen sei zu lernen. In der verheerenden Feinde Deutschlands führt der Däne Georg Brandes, neben ein Rabatler reinster Batters, selbst für sein Vaterland, wo man in dieser Beziehung ebenfalls ein gut Stück vertragen kann, zu radikal, aber eben deshalb vielleicht für unsere Rabatler ein glaubwürdiger Zeuge. Brandes ist keineswegs etwa nur Feuilletonist. Das beweist schon, daß ihm ein sehr ernsthaftes politisches Wort, die ebenfalls stets sehr radikale Wiener „Neue freie Presse“, zu einer hochpolitischen Verachtung an der Jahrtausendwende das Wort hat, maßgebend, weil sie meinte, es sei den Rabatler an der Donau ebenfalls gut, einmal über den Baum des Nationalitätenhabers hinaus zu blicken. Ähnliches denken wir bezüglich unserer Rabatler, wenn wir den Gedankengang des Brandesigen Aufsatzes hier wiedergeben:

Als Westindien England zum ersten Male eine asiatische Macht nannte und die Königin zur Kaiserin von Indien erhoben, fand man es so komisch, irgendwelche in Großbritannien nicht anerkannten Weltmächte, die ihre Macht in allen vier Hauptkontinenten behaupten konnten und nicht im Zeichen des Imperialismus, in dem es auch mit den Buren Krieg führt. In derselben Zeit hat Neuseeland sich Mittelzeiten, ebenso große Stücke von China angeeignet und steht jetzt allzu fern mehr von der Grenze Indiens. Die Lage des 20. Jahrhunderts ist also, ob England der Aufstieg die jährliche Weltmacht sein wird, Frankreich hat Tonkin und Madagaskar erobert und beherrscht mit dem afrikanischen Kontinent Gebiete, die um viele Male größer als das Mutterland sind. Zwar fehlt diesem Reich die Konstitution. Aber es genießt die Sahara bis zu Senegal, um sie zu schaffen, und die Bahn wird gebaut werden. Holland lebt längst nur noch von seinem Kolonialbesitz. Ueber Deutschland mag Brandes selbst sprechen: „In Deutschland — so lautet er — unter dem alten Kaiser eine Einheit, ein Reich geworden, so hat es sich unter dem neuen Regimente zu einer Weltmacht entfaltet. Es gelang zuerst dem höchsten Herrscher der Welt, die Kaiserin, die Kaiserin zu werden, durch Erwerbung der Samoanischen die Kolonialpolitik anzubahnen. Gegenwärtig hat Deutschland in Ost- wie in Westindien Besitzungen, hat sogar in China sich eine kleine, doch durch ihre Lage höchst wertvolle Kolonie gesichert.“ Da Brandes nur in großen Zügen zeichnet, ist es nicht weiter überflüssig, daß er Neuseeland und einige andere nicht erwähnt. Das Wunderbare aber scheint ihm zu sein, daß selbst Nordamerika von der Bewegung fortgerissen wurde und nachdem es einem europäischen Staat den Rücken überlassen der Kaiserin, die Kaiserin zu werden, die Welt beherrschen auftrat. Die folgenreichere Tatsache, die Brandes in dem allen erkennt, ist: Die Großmächte werden den Erdball unter sich! Das Gerüst des 20. Jahrhunderts für die Staaten Europas aber stellt er dahin: „Die alte Eintheilung in Großmächte und Mächte zweiten Ranges wird abgelöst werden von der Eintheilung in europäische (und vielleicht asiatische) Weltmächte (Japan) und Kolonialstaaten in Europa.“

Jeden politischen Einfluß, jede Hoffnung auf weitere Veränderung und Wachstum verlieren werden. Je zäher sie sind, um so früher erscheinen ihre politischen Ausflüchte.“

Zu einem solchen Kolonialstaat wollen als unsere „Patrioten“ vom Schläge Eugen Richter unser Vaterland herbeiführen lassen, wenn sie ihm die Mittel verweigern, eine Weltmacht zu sein, es auch nur im Sinne des wirtschaftlich größeren Deutschlands. Wollen wir nicht Ostasien — Ambos sein, so müssen wir Hammer sein — Weltmacht! Ein Drittes giebt es nicht. Da wir aber Weltmacht sein müssen, werden wir es sein, was auch eine allerschwache Demokratie dazu sagen mag. Da sie „voll und ganz“ am Programm festhalten muß, soll sie sich nicht selbst aufgeben, wie sie auch darauf nicht hören dürfen, was einer der Ihren, wie Georg Brandes, ihr sagt, der ihren Widerstand gegen weltgeschichtliche Notwendigkeiten als Thorheit sehr mild beurteilt. Aber über den Baum des Parteiwechsels wird ein „Unentwegter“ deshalb doch nicht gucken. Beschädigt auch, er fände ja in Gefahr, leben zu müssen, was er nicht leben will und nicht leben darf. Da aber Wölfe nach weltgeschichtlichen Notwendigkeiten handeln, werden wir uns weder vom Freitritt noch von der Sozialdemokratie zum Ambos machen lassen, sondern frohgemuth Hammer sein, da es uns noch gegeben ist, es zu können.

Währungen in Irland.

Die irische Volksstimmung gegen England nimmt einen aufsteigenden feindseligen Charakter an. Während das transatlantische Fernverkehrsgeschäft ganz offen für die Sache der Buren Partei ergriffen und Gerüchte verbreitet läßt, als ob es einen Sanftmüthigen gegen Kanada im Schilde führe, regen sich in Irland selber aufs Neue die Elemente, welche „Irland für die Irländer“ in dem Sinne fordern, daß der Grund und Boden, der von den englischen Eroberern i. J. in Privatbesitz übernommen wurde, wieder an seine ursprünglichen Eigentümer zurückfalle. In letzterer Zeit häufen sich die Meldungen, daß den englischen Großgrundbesitzern in Irland resp. ihren Vätern, schriftliche „Einladungen“ zugehen, sie sollen von dem Lande weichen, damit daselbe unter die „kleinen Leute“ aufgetheilt werden könne. Es liegt auf der Hand, daß das Wort „Einladung“ in dem hier vorhandenen Zusammenhang nur eine Umschreibung für „Drohung“ ist, und sich die „Einladungen“ darüber vollständig klar, daß sie, indem sie der „Einladung“ Folge zu geben ablehnen, das Risiko aller der Konsequenzen übernehmen, welche den Urheber dieses Schrittes aus der Begehrung der Abtretung zu ziehen etwa belieben könnte. Die Initiative der ganzen Bewegung ist von der United Irish Land League in der Gegend von Connaught ausgegangen, aber ihr Beispiel hat auch bereits in anderen Grafschaften Nachahmung gefunden — ein Beweis, daß damit eine unpopuläre aber sehr wichtige Bewegung begonnen hat, welche die irische Bevölkerung berührt worden ist. In den Kreisen der englischen Großgrundbesitzer und Richter hat diese Einladungs-kampagne natürlich der denkbar unheimlichste Eindruck gemacht, sie sehen schon die Schreckenszeiten des Clans-Gaels zurückkehren und verlangen von der Regierung, daß sie das sich ausbreitende Schreckensregime in den ersten Anfängen erstickt. Die Regierung wird durch die zweifelslos berechtigten Ansprüche der gefährdeten Kategorie von Staatsbürgern in eine missliche Lage versetzt. Sie kann den ersten Schritt nicht grundlos zurückweisen, noch weniger aber kann sie die Drohung übernehmen, daß in jedem Zweifelsfall sofortige angemessene Remedur geschossen werde. Denn bei der hochgradigen Erregung der Gemüther, welche in Irland eingetreten ist, konnte der geringfügige Zuspruch die Wirkung eines in das volle Aufsehen fallenden Kaufens haben, und man begreift, wenn an maßgebender Stelle seine Meinung herrscht, sich zu den äußeren Schwierigkeiten auch noch solche in Irland auf den Hals zu laden. So wird denn nunmehr verhandelt, das Treiben der irischen Kämpfer nicht den hinter ihr liegenden Geheimbünden zu ignoriren, bei die von denselben bedrohten englischen Großgrundbesitzer zu beruhigen, während man auf der anderen Seite die Anhänger des neuesten Komplotts durch eine sehr entschiedene Sprache in Schach zu halten bemüht ist. Alles das kann aber die Thatsache nicht aus der Welt schaffen, daß es in Irland wieder einmal sehr ungemüthlich hergeht und der herrschenden angelegentlichen Sache sich das Gesicht stehender Unsicherheit bemächtigt.

Deutsches Reich.

Salle a. S., 10. Januar.

* Zur Beschlagnahme deutscher Schiffe. Wir finden wiederholt in demokratischen Blättern einen Vorwurf, der recht geradenfalls ist. So heißt es erst heute wieder in der „Saaleztg.“:

„Es würde nicht so schwer sein, die nach Ostasien gehenden Reichsdampfer durch deutsche Kreuzer zu eskortiren.“

Das ist nicht nur sehr schwer, sondern vollkommen unmöglich. Es folgte das nicht nur ein Kreuzer, sondern vor Allem auch mehr Schiffe, als wir zur Verfügung haben. Wir sind so knapp mit Schiffen besetzt, daß wir in die Delagoabai in Capen nur zwei Kreuzer senden können, und dabei wollen wir noch Reichsdampfer eskortiren lassen? Uebrigens sollen ja nicht nur die nach Ostasien gehenden Reichsdampfer von England aufgebracht, wie die Abhaltung des Dampfers „General“ bei Westasien deutlich zeigt. Sollen etwa auch diese Dampfer von Kreuzern begleitet werden? Ach, wenn wir doch eine so gewaltige Flotte hätten, daß wir das könnten! Aber dieselben Blätter, die in dem obigen Vorwurfe schwelgen, schreiben sich ja ihre Spalten voll von Angriffen auf die Flottenvorlage unserer Regierung, die sich noch dazu in den bescheidensten Grenzen bewegt! Neue belangreiche Meldungen zu dem deutsch-englischen Zwischenfall liegen heute nicht vor. Höchstens verdienen folgende Erwähnung:

London, 10. Januar. Der Kaiser's Telegramm an den König von Birttemberg macht hier tiefen Eindruck und allgemein erwartet man, daß es die hiesige Regierungskreise aus der bisher eingenommenen Haltung der rücksichtslosen Indifferenz gegen die deutschen Behauptungen aufrichten werde.

Berlin, 10. Januar. Durch das „M. T. B.“ hat der hiesige vorzeitige Gedanke eine Unterbrechung in ihrem Fortschreiten erfahren, die ein bester Berichterstatter in der Angelegenheit des „Bundesrats“ gehabt haben wollte und von der auch wir Notiz genommen hatten. Der und sonst als durchaus zuverlässig bekannte Interieurzeitung heißt und sagt mit, daß er seine Angaben aufrecht zu erhalten in der Lage sei. Wer hat nun Recht?

* Prinz Franz Ardenberg. Der Vorkämpfer der Kolonialabteilung Berlin-Charlottenburg, Prinz Ardenberg, wird, wie die „Nat.-Blg.“ erfährt, in dieser Stellung verbleiben und nicht minder als Mitglied des Reichstages das Amt des Reichsrichters über den Kolonialbereich behalten. Es ist ersichtlich, daß die Wacht von dem hohen Verdragen ferns bei der Hauptgruppe in Süd-

westafrika angelegten Vorgesetz, des Prinzen Professor Ardenberg, ist tief erschüttert und zu Beweisen darüber veranlaßt hat, ob er keine Schritte in bevorstehender Weise wie früher der kolonialen Sache widmen könne. Nachdem ihm jedoch aus dem Kreise seiner zahlreichen Freunde ohne Unterschied der Parteistellung die rücksichtslose Beweise des Vertrauens entgegengebracht worden, daß Prinz Ardenberg den Reichsrichtersamt ausgeübt. Bei allen Freunden der deutschen kolonialen Entwicklung wird diese Nachricht mit Vergnügen begrüßt.

* Die römischen Verhandlungen des Herrn von Hertling. Die „Nat.-Blg.“ hört, daß die angelegentlichste Zustimmung des Reichstags in der Errichtung einer theologischen Fakultät in Straßburg vorläufig als ein „Schandbrod“ anzusehen ist. In einem positiven Ergebnis haben die Verhandlungen des Herrn von Hertling in Rom bislang nicht geführt, und zwar darum nicht, weil die maßgebenden Stellen im Vatikan sich für Straßburg und anderwärts ein eigenes Ideal von einer katholisch-theologischen Fakultät zurechtgerummelt haben. Darunter verliert man nämlich eine „Fakultät“, deren Angehörige von den Bischöfen ernannt und zum Amt abgesetzt werden können. Das sich irgend ein Staat im Deutschen Reich dazu hergeben würde, die Stützen der Wissenschaft nicht als verurtheilt zu lassen, ist ausgeschlossen. Gegen die Errichtung einer Fakultät in Straßburg, die gemäß den Traditionen des deutschen Universitätswesens eingerichtet würde, wendet sich mit aller Schärfe der reichsländische Merus und an seiner Spitze der Trierer Bischof Dr. Korum, der bereits zu einer Monitore-Affäre gegen die Errichtung der Fakultät im Elsaß kommen ließ. Unter solchen Umständen erscheint es fraglich, ob aus der gegen Angelegenheit, wodurch der kirchliche „Einfluß“ unter der Hand „kirchliche“ Bemühungen der Professoren Krems und Schell nicht, trotz der Nähe des Herrn von Hertling nichts wird.

* Die Firma Krupp hat sich noch immer nicht erklärt, ob sie Geschäfte für England ferlat oder nicht. Es scheint also in der That, daß sie es thut. Das wäre überaus bescheiden für das ganze Deutsche Reich. Jede der Regierung aber wird es sein, die Ablieferung der Geschosse an den englischen Waffeler oder den Transport in eine Hafenstadt und die Verladung auf Schiffe zu unterlassen. Gewanzen für England fabriziren mag Herr Krupp, inwiefern ihm beliebt. Aber wenn England diese Geschosse zur Verwendung gegen die Buren zu übergeben, das wäre ein thatsächlicher, wenn vielleicht auch nicht formeller Bruch der Neutralität, der zu gestalten die deutsche Regierung nach den englischen Gewaltthaten gegen deutsche Schiffe nicht die geeignete Veranlassung hat.

* Reichstags für Zungenkranke. Im Reichstagsparlament zu Berlin findet heute die Generalversammlung des Deutschen Zentral-Komitees zur Errichtung von Heilstätten für Zungenkranke unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Innern statt.

Parlamentarisches.

Im Herrenhaufe werden zunächst drei Verordnungen abgelesen. In der zweiten Veranlassung an Mittwoch werden geschäftliche Mittheilungen und Entgegennahme von Vorlagen auf die Tagesordnung gesetzt werden. Am Donnerstag in der dritten Veranlassung wird in der allgemeinen Verlesung des Reichstags, betreffend die Veranschlagung der Reichsrenten, die erste Sitzung einer Kommission verlesen werden. Die Fraktionen treten gestern Nachmittag zusammen.

Nach einem Berliner Blatte darf es als gewiß angenommen werden, daß aus dem Schooße des Reichstages eine Interpellation wegen der Beschlagnahme deutscher Reichsdampfer durch englische Kriegsschiffe eingebracht werden wird.

Zeitungsroman.

Die Thronrede, mit welcher der Landtag gestern eröffnet worden ist, wird in der gesammten deutschen Presse besprochen und zwar im Allgemeinen in günstigem Sinne. Uebersichtlich hat sie nirgends, weder inhaltlich noch formell, da sie nur solche Geistesvorlagen unfindliche, über die in den offiziellen Blättern schon früher mangelhafte Mittheilungen gemacht worden waren, und da sie sich in der Würde und Schlichtheit ihrer Sprache genau an die allhergebrachten und bewährten Traditionen hielt. Wir greifen zu der Rede einige Stellen aus den Kommentaren führender Blattblätter heraus. Die formvollwogene „Neus-Zeitung“ beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Theile der Rede, der sich auf die Kammerfrage bezieht:

„Was bemerkenswert ist hierbei der wiederum Ton, mit dem dieser Gegenstand behandelt wird. Erstmalig wäre es, wenn dieser nächsten Tage auch die weitere Behandlung der Vorlage durch die Staatsregierung entworfen würde. Demjenigen, die in der Besprechung eines vollständigen Bruches der Staatsregierung mit den Konventionen ausgedehnte ihre vornehmliche Aufgabe erblicken, mag die Form, in der die Kammerfrage von neuem angeblüht wird, eine gewisse Enttäuschung bereiten haben. Denn in diesen Kreisen hatte man die stille Hoffnung, daß schon in der Thronrede wegen der Annahme derselben den Konventionen eine Art von Ultimatum gestellt werden würde.“

Mit befriedigter Freude begrüßt die „Neus-Zeitung“ mit und die Antinomie eines Geisteswurfs über die Befestigung der großen Warenhäuser und schreibt:

Die Regierung ist damit einer Anregung entgegengekommen, die von formvollwogenen Geist ausgeht. Wenn der Entwurf, von der Thronrede abgeleitet, bestimmt ist, zur Erhaltung und Stärkung des Mittelstandes in Handel und Gewerbe beizutragen,

Maskenball
Dienstag.

Galle'sche Puppen-Klinik,
Joh. Herm. Petsch,
Leipzigstr. 32.

Heute **Donnerstag**
Hausflachten
v. M. Borschein, Schulstr. 9.

Kohlensaure Bäder

(System Keller, Patenthaber Dr. Schramm & Co.)

Alleinige Verabreichung für Halle u. Umgebung
durch das **Central-Bad, Große Ulrichstraße 62.**

Preise: Einzel 5 Karten 12 Karten
2,25 M. 10 M. 21 M.
Das kohlensaure Bad bei allen Reibenden und Erfrühlungsbedürftigen warm empfohlen als vollkommener Ersatz der natürlichen Quellen in Krüppeln, Rheum, Zucken, Marienbad, Franzensbad etc. — Weiterfolge bei Syphilis, Blarmluth, Herz- u. Nervenleiden, Rheumatis- mus, Gicht, Schwächezuständen etc. Wohlthätige Erholung bei geistiger Abspannung u. Ueberarbeitung.

Maskenball
Dienstag.

Ich habe mich hier
Karlstrasse 36, 1
als
Augenarzt
niedergelassen. Sprechstund. 10-11 Vorm.,
1/3-4 Nachm. Sonntags nur Vorm.
Dr. Friedrich Peppmüller,
Augenarzt,
bisher I. Assistent der Univ.-Augenklinik
zu Rostock.

Fernsprecher 143. **Gustav Moritz** Gr. Steinstr. 71, Martinsberg 15.
Weingrosshandlung, Halle.
Alleiniger Vertreter der Sektkellerei
Kloss & Foerster, Hoflieferanten, Freyburg a. d. U.,
Reidemeister & Ulrichs in Bremen,
Joh. Bapt. Sturm, Hoflieferant, Rüdeseim im Rheingau.
Portwein, Rum, Arac, Cognac in nur feinsten Qualitäten.
Punsch-Extracte von J. Bansi-Bielefeld, anerkannt als ganz vorzügliches Fabrikat. [503]

van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao birgt nichts für die gute Qualität.

Levantehandel — Orientreisen.
Interessanten finden reiche Angaben im
Handbuch 1900 der D. L. L.
Kostenlos zu beziehen von der
Direktion der Deutschen Levante-Linie,
HAMBURG, Trostbrücke 1.
Firmen beliebigen Branche, Privatpersonen Stand anzugeben.

Orthopädisches Institut,
Halle, Leipziger Str. 70/71.
Behandlung von: Hüftgelenk- und Glieder-Verkrümmungen, Gelenk-Erkrankungen, Schlingen, Rückenmark-Affektionen, Wassergürteln, orthopädische Kurie nach Schreiber-Schillbach, Anfertigung von Schienen und orthopädischen Geräths.
Telephon 813. **Dr. Oppenheimer.**

Schering's Malzertrakt
In ein ausgezeichnetes Getränk aus der Kräftigung des Kranken und Reconvaleszenten und bewährt sich besonders als Stärkung bei Verdauungsstörungen, in Störungen, Kräfteverlusten etc. 1/2 Liter 1,50 M.
Malz-Extrakt mit Eisen enthält zu den am leichtesten verdaulichen, die Säure nicht angrenzenden Eisenmitteln, welche bei Blutmangel (Mischling) zu vorzuziehen sind.
Malz-Extrakt mit Kalk enthält zu den am leichtesten verdaulichen, die Säure nicht angrenzenden Eisenmitteln, welche bei Blutmangel (Mischling) zu vorzuziehen sind.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Strasse 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogeriehandlungen.

Niederlagen Halle:
Kaiser, Stern, Adler, Engel, Girisch, Waisenhaus-Apotheke.
R. Gottschalck's
Masken- und
Theater-Garderoben-Verleih-Institut,
Al. Ulrichstr. 25 Al. Ulrichstr. 25
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner Herren- und Damen Masken-Anzüge bei solcher Preisstellung belien's empfehlend.

Maskenball
Dienstag.

Unterricht
im Zeichnen, Brands- und Aquarell- Malerei ertheilt
Anna Herold-Volk,
Stephanstr. 7, part.

Alle Sorten Felle
kaufen zu höchsten Preisen
Gebr. Danglowitz, Fischerplan Nr. 2.

Echte Nürnberger Lebkuchen
von
Heinrich Häberlein
und
F. G. Metzger,
Packert zu 25, 35, 50 u. 75 Pfg.
in stets frischer Qualität,
ferner echte
Nachener Brinten,
Röthner Speculatins,
Nachener Nahnkuchen,
Thorner Katharinen,
Leipziger Bomben
empfehlen
G. Gröhe Nachf.
Leipzigerstrasse 102.

Geschäfts-Verlegung.
Mit heutigem Tage verlege ich mein
Handschuh-, Cravatten- u. Wäsche-Geschäft
von Leipzigerstrasse 15 nach
Schmeerstr. 23 (Ecke Bechershof).
Sachhandlung
Gustav Wehage.

Geschäfts-Eröffnung.
Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage eine
Filiale
meiner
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrikate
am
Hallenmarkt **Nr. 1 Hallorenstrasse Nr. 1** am
eröffnet habe. Mein Handlager, sowie Tischler- und Tapezierwerkstätten verbleiben nach wie vor **No. 3 Lilienstrasse No. 3.**
Indem ich nun für das mit seit 33 Jahren gedienete Vertrauen bestens danke, bitte ich höflich, mich bei meinem neuen Untertanen gütlich zu unterstützen.
Sachhandlung
Th. Spanier, Tischlermeister.

Handwerker-Meister-Verein.
General-Versammlung
Freitag, den 12. Januar 1900, Abends 8 Uhr
im Hotel „Zur Tulpe“
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung der Vereinskassen.
3. Wahl der Revisoren.
4. Beschl. zur Bibliothek.
5. Vorstandswahl.
Wir eruchen um recht zahlreichen Besuch der Mitglieder.
Der Vorstand.

Vorlesungen für Damen.
1. Herr Professor **Dr. Niehl:** Das moderne Drama in seinen Hauptvertretern. 6 Vorlesungen vom 13. Januar bis 24. Februar Sonntags von 11 bis 12 Uhr im Historiologischen Museum. Karten zu 4 bezw. 3 M. beim Hauswart der höh. Mädchenschule und beim Museumsdiener. 2. Herr Professor **Dr. Robert** wird die drei letzten seiner durch die Schmeidegesellschaft unterbreiteten Vorlesungen am 11., 18. und 25. Januar halten.
J. A. Dr. Biedermann.

Deutsche Einheitsstenographie
System Gabelsberger
staatlich anerkannt in der deutschen Armee, in Württemberg und Baden; officinell staatlich zugelassen in Oesterreich, Sachsen (Schule und Ders.), Bayern, Sachsen-Weimar-G., Oldenburg und Sachsen-G.-Gotha, sowie an den beiden Handels-Hochschulen (Leipzig und Aachen).
Am weitesten verbreitete Kurzschrift.
Ein neuer Unterrichts-Cursus
beginnt Montag, den 15. Januar, Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal **Sport-hotel, Gr. Steinstrasse.** Honorar 5 M. einschließlich Lehrbuch. [535]
Gef. Anmeldungen erbitte:
Gabelsberger'scher Stenographen-Verein Halle a. S.
Gegründet 1859.

Seminar für Privatlehrerinnen und Kindergärtnerinnen
gegr. 1878 v. L. Seilheim. Täglich Lehrkräfte. Günstige Erfolge. Beförgr. v. Stellung
Dr. Eysseil-Weidling.

Kochschule, Hakebornstraße 2.
Mittagstisch für Herren und Damen 1 Uhr.
! Einige Abonnenten finden noch Aufnahme!
10 Marken 1 M. 800. **Gäfte 1 Mf.**
5 Marken 450.
Menagen 12 1/2 Uhr. 12 Marken 9,60 M., einzeln 90 Pfg. und 1 Mf.
Berberige Anmeldung erbeten bei
Frl. E. Frost u. E. Goerling, Vorleserinnen der Anstalt.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau,
SACK-LEIPZIG
Schiebeseifen Gr. Märkerstr. 23/24.

Maskenball
Dienstag.
Mit 2 Weilagen.

Tägliche Geschäfts-Notizen.

Vor 624 Jahren, am 10. Januar 1276, starb Gregor X. Er strebte nicht nach Siegen und Lorbeer, sondern nach dem höchsten Ruhm eines Herrschers und Friedensfürsten im Gegensatz zu seinem Vorgänger Clemens IV., der 4 Wochen vor seinem Tode den Sohn Conrado IV. und dessen Vizekönig Friedrich von Baden auf dem Reiterfeld vor Wessel unter der Befehlshandlung des Hochverrats anhaupen ließ.

Städtische Straßenreinigung, Umfahsteuer und Zünungsfrage der Stadt Halle.

Aus sanitären, hygienischen und vielen anderen Gründen sieht die Frage der Übernahme der Straßenreinigung einschließlich der Müllabfuhr in städtische Hände schon längere Zeit auf der Tagesordnung aller bürgerlichen Vereinigungen. Der Magistrat, der die Grundsätze der städtischen Einkünfte recht sorgfältig prüft, stellt die Ausführung der städtischen Straßenreinigung in Aussicht, wenn ihm die Kostenanfrage auf die Erhebung einer Umfahsteuer für die Mobilien (unbewegliche Gegenstände wie Grundstücke und Häuser) bewilligt würde. Man war aber das das schon der Meinung, daß die Straßenreinigung wohl falls gelassen würde, wenn erst die Umfahsteuer bewilligt ist, und um deshalb der angelegten Frage ernsthaft nach. Es wurde eine von dem Herron Stadtrat Dr. Schackeburg, Mauermeister und Stadtoberster Helfer und Rechtsanwalt Keil bestehende Kommission gewählt, welche sich insoweit mit der Frage der Straßenreinigung beschäftigen sollte. Diese Kommission hat nach Studium des verhältnismäßig reichhaltigen Materials die Angelegenheit den für unsere Verhältnisse am besten liegenden Städten Kiel und Altona befragt und geprüft. Besonders viel ist für unsere Stadt maßgebend.

Neben der Art der Ausführung der Straßenreinigung werden wir in einem getrennten Artikel Mitteilung machen, es ist vorerst nur ersichtlich, daß der Betrieb in der Stadt geschieht, daß von der Reinigungspflicht zuerst die Sprenganlagen abriden, welche die Strafen bedürftig machen und die Straßentempelung bei Straßenabriden, das dann in einiger Zeit die Rekrutmaschinen (je zwei für jeden Bezirk) folgen. Nach den Rekrutmaschinen fallen die Brücken ab, die von den Bewohnern des Dorfes gelassen werden. Danach tritt die Reinigung der öffentlichen Plätze ein. Danach gehen die Reinigungsmannschaften in Kolonnen von je fünfzehn Mann einschließlich eines Vorarbeiters ab. Vier Mann mit zwei kleinen Handwagen sind für die Reinigung der Bürgersteige bestimmt. Die übrigen 11 Mann bringen von den Rekrutmaschinen an die Seiten der Straßen gefallene Schmutz mittels Karren in größere Haufen und besetzen die Straßen nach, was ausbreitend einen Grunde die Rekrutmaschinen nicht genügend gewirkt haben. Biennial unmittelbar hinter der Reinigungsfolonne folgen die Müllwagen, die den Straßenabriden verdrängen und abfahren. Am Tage sind auch kleine Tageskolonnen tätig, die die großen Verunreinigungen beseitigen.

Die Kosten für die Anlage verfallen naturgemäß in zwei Zweite: einmalige Ausgaben für die Einrichtung und eine fortlaufende jährliche Summe für die Erhaltung und Ausführung. Nach Prüfung der Verhältnisse in Kiel und Altona sind einmalige Ausgaben für Gebäude 140.000 Mk. in Aussicht gestellt, für Materialien und Arbeitslohn 120.000 Mk., für 23 Pferde (16 für Arbeit, 8 für 8 Rekrutmaschinen und 4 für 4 Sprenganlagen) 4500 Mk., = 240.000 Mk. Die gesamten ersten Einrichtungslohn würden also 360.000 Mk. betragen. Die Jahreskosten liegen sich zusammen aus Amortisation für Gebäude 6 Proz. der Baukosten, für Materialen 15 Proz., und für Pferde 12 Proz. der Anschaffungskosten) = 6713 Mk., aus Vermietung zu 4 Proz. = 2200 Mk., aus Unterhaltung 7160 Mk., aus Allgemeines Wasser, Licht, Feuerversicherung etc.) 3500 Mk., Unterhaltung der Pferde inkl. Futterkosten und Zierkosten 20.000 Mk. und Gehälter und Löhne für Fahrer (Vierhundert und vierzig) = 5100 Mk. ergeben. Für die Höhe der Steuern hatten wir als durchschnittlicher Tageslohn 2,70 Mk. zu Grunde gelegt, 4 Kolonnen à 18 Mann = 72, 8 Müllwagen mit Arbeiter und Aufseher = 24, 8 Mann, Tageskolonnen 16 Mann, zusammen 112 Mann. Als Jahr zu 305 Arbeitstagen gerechnet ergibt 305 x 112 x 2,70 Mk. = 92282 Mk. Hinzu kommt noch die Höhe für Depots und Futterarbeiter, Extrazuschüsse etc., so wird man rund 100.000 Mk. einzurechnen haben. Für die Dienstleistung der Arbeiter (40 Mk. pro Jahr und Kopf) sind 4480 und 4500 Mk. einzurechnen. Mit hin würden die einmaligen Ausgaben für die Straßenreinigung 360.000 Mk. plus 180.000 Mk., die jährlichen 154.173 Mk. rund 155.000 Mk. betragen.

Auf diesen Verhältnissen legendend hat nun die schon erwähnte Kommission (Submissionskommission) in ihrer Sitzung am 29. Dezember 1899 folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Es wird empfohlen, Straßenreinigung und Müllabfuhr von Stadt B. N. ab in städtische Hände zu übernehmen und beide nach Kieler Muster einzurichten.
2. Hierzu ist eine Straßenreinigungsbank für die Stadt B. N. zu errichten und mit dem erforderlichen Personal und Material an Pferde, Maschinen und Geräten auszurüsten.
3. Die Straßenreinigung ist bei Nacht und in der Weise auszuführen, daß die Straßen (Bürgersteig und Bürgersteig) zunächst geputzt, alsdann durch Rekrutmaschinen und eine diesen folgende Rekrutmaschine gereinigt wird, worauf der zum anhängende Straßenabriden durch Wagen, die die Rekrutmaschinen folgen, nach Altona-Plan fortgeschafft wird. Zugleich werden die größten Verunreinigungen der Straßen durch kleine ambulante Rekrutmaschinen (die sog. Tageskolonne) beseitigt. Die nächste Reinigung erfolgt bei den Straßen mit härtestem Besen, denen mit mittlerem viermal, bei den anderen gemindert.
4. Die Müllabfuhr ist so einzurichten, daß in jeder Haushaltung oder noch mindestens in jedem Hause ein bestimmte Voranweisung erfüllender Abnehmer gehalten werden muß, in dem alle Abfälle, die man jetzt in die Müll- und Abfallwagen schaft, angeliefert werden. Die Abfuhr des Mülls erfolgt ebenfalls des Nachts im Zusammenhang mit der Straßenreinigung zweimal in der Woche. In diesem Zweck sind die Straßen bei öffentlichen Tagen während der ansetzenden Stunden vor die Rekrut zu stellen, worauf sie von Arbeitern der Reinigungsbank in Müllwagen

entleert werden, die so konstituiert sind, daß Sauberheitsdienste sühnlich vermeiden wird. Der Müll wird von der Straßenreinigung auf Abfahrbahnen abgefahren und dort konstituiert wieder verarbeitet. Für Fabrikabfälle und ähnliche Stoffe sind besondere Bestimmungen zu treffen.

Die von der Straßenreinigungsbank für Wiesbaden gemachte Offerle für die Müllabfuhr kann trotz unlegbarer großer Vorzüge zur Annahme nicht empfohlen werden, da sie die Aufbringung von jährlich mindestens 120.000 Mark verlangt, mithin zu theuer sein würde.

3. Bei dem vorhandenen überaus schlechten Straßenpflaster ist eine neue Art Straßenreinigung nur in beschränkter Grenzen möglich. Die Kommission empfiehlt daher dringend, in den nächsten Jahren möglichst umfangreiche Neupflasterungen vorzunehmen.
4. Die ersten Einrichtungslohn der Anlage sind von der Kommission auf 180.000 Mk., die laufenden Ausgaben auf ca. 155.000 Mk. veranschlagt worden, wobei von letzterer Summe auf die Straßenreinigung ca. 125.000 Mk., auf die Müllabfuhr ca. 30.000 Mk. entfallen. Bei dieser Berechnung waren für die Kosten der Straßenreinigung einigermassen sichere Grundlagen gegeben, während die Kosten der Müllabfuhr in der Hauptsache auf Grund von Schätzungen berechnet werden mußten. Es wird sich daher, um sicher zu gehen, empfehlen, die Kosten für die Müllabfuhr bei der Abnahme der Rechnung die Kommission im Hinblick auf eine hierfür gemachte Offerle vor, 65.000 Mk. anzunehmen, in Summe also mit ca. 190.000 Mk. zu rechnen.

Es ist nicht anständig, die Kosten der Straßenreinigung und Müllabfuhr vollständig aus den Erträgen der empfindlichen Umfahsteuer zu decken, weil die öffentlichen Gebäude letztere entgehen, daher von den Ausgaben für Straßenreinigung und Müllabfuhr befreit werden, so die Kosten derselben in städtischer Regie aber nicht getragen würden. Die Reinigungsfläche vor den öffentlichen Gebäuden beträgt jedoch etwa 96.000 qm, d. h. $\frac{1}{10}$ der gesamten Reinigungsfläche. Zur Erhebung der Steuer müssen daher Gebühren von Grundbesitz erhoben werden. Die Kommission schlägt vor, eine einheitliche Gebühr für Straßenreinigung und Müllabfuhr pro Quadratmeter Reinigungsfläche zu erheben. Eine besondere Gebühr für die Straßenreinigung, eine andere für die Müllabfuhr festzusetzen, erscheint nicht empfehlenswert, da sich für letztere ein brauchbarer Maßstab für die Bemessung nicht finden läßt. Eine Umfrage hat ergeben, daß man in anderen Städten ebenso verfahren ist. Bei einer Gebührenerhebung in vorgeschlagener Art werden die öffentlichen Gebäude genügend herangezogen werden, da sie im Allgemeinen sehr lange Straßenfronten haben und wenig Müll produzieren; die Abgabe der Anlagen können, wie die Fabriksabfälle, besonders behandelt werden.

6. Für die Höhe der Gebühr werden 10 Pf. pro qm Reinigungsfläche und Jahr vorgeschlagen. Da die Reinigungsfläche der Stadt B. N. etwa 1.000.000 qm umfaßt, würden abdam 100.000 Mk. einzufließen. Dieser Betrag entspricht ungefähr der Summe, die nach dem Ergebnis einer Enquete genehmigt für die Abfuhr des Inhalts der Müll- und Abfallgruben angegeben wird.

7. In den Vorworten liegen die Verhältnisse bezüglich der Straßenreinigung und Müllabfuhr fast genau so wie bei uns; die Bevölkerung beträgt in Altona 180.000, die in Halle 180.000, in Kiel 80.000 qm, in Kiel wird in der größte Teil der Straßen noch ungepflastert, die größten Stellen umfassen nach der Schätzung des Bauamts etwa 7650 qm. Es empfiehlt sich jedoch, die Vororte einzeln außer Spiel zu lassen, um die Vergleichbarkeit nicht nach schwieriger zu gestalten und zum zunächst Erfahrungen zu sammeln.

8. Finanzliche Lage:

a) Einnahme:		
Umfahsteuer	200.000 Mk.	
Reinigung der Gebäude	100.000 Mk.	
Reinigung der Straßen	45.000 Mk., davon ab der Anteil der Stadt an vorliegenden 200.000 Mk. für 237.000 qm Reinigungsfläche mit 23.700 Mk.	21.300 Mk.
Summa	321.300 Mk.	
b) Ausgabe:		
für Straßenreinigung und Müllabfuhr	190.000 Mk.	
der für Polizei zweck verwendet werden könnte	131.300 Mk.	

Diese Vorläufe der Submissionskommission seien nun zur Diskussion. Es wird sich dabei nur um die finanzielle Lage handeln. Es ist bemerkbar, daß die Umfahsteuer ein sehr und bedauerlich als Nötigung für die Straßenreinigung gewisse Nachteile mit sich bringt. Denn ein Mal werden von der Umfahsteuer die fiskalischen Gebäude (Post, Kliniken etc.) und die alten sogenannten Beitragshäuser, die stets in der Familie bleiben, gar nicht bestrahlt und die Straßenreinigungskosten würden den Befragten also direkt gleich und zum anderen hat von der Erhebung der Straße jeder Haushalt nicht bloß der Hausbesitzer Anteil und nicht nur die Grundbesitzer an der Verunreinigung derselben leidet. Der kleinere Käufer, der durch irgend welche Verhältnisse gezwungen ist, ein Haus von seinem Gatten oder seinem Kapital zu erwerben, wird schwer bedacht durch die Umfahsteuer. Das beste Geschäft machen jedenfalls stets die Verkäufer von Hausstellen, es wäre daher eher eine sogenannte Baukostensteuer zu empfehlen oder wenn es durchaus nicht ohne Umfahsteuer geht, so müßten die Verkäufer der ungebauten Grundstücke hierfür herangezogen werden (vielleicht mit 1-2 Proz.) als die dies vor bedäuen (vielleicht mit 1/2 Proz.).

Besonders als dieser Vorlauf erscheint, daß der zweite Teil der direkte Steuer zu zahlen, der bei allerdings von manchem von mehreren mit Kopfzählung wird aufgenommen werden. Jedes Prozent einer Steuer beträgt für die Stadt 18.000 Mk. Es werden dann nicht nur die wenigen, die ein Haus kaufen, herangezogen, sondern die Allgemeinheit, die von der lauberen Strafe Augen hat resp. Schuld an der Verunreinigung trägt. Der Magistrat wird für die Erhebung der Steuern nicht gerade ermuntern sein. Er sagt sich, haben wir nur die Umfahsteuer, so ist es schon gut, die Erhebung der Einkommens- und Realsteuer (denn eine wird nicht ohne die andere erhöht) wird bei der Eingemeindung von selbst nicht. Daher ist es als ein Vermittlungsverhältnis zu begründen, daß die Submissionskommission einen Gebührensatz 10 Pf. pro Quadratmeter Reinigungsfläche in Vorschlag gebracht hat, durch welche ja auch die fiskalischen Gebäude zu den Kosten der Straßenreinigung herangezogen werden.

Tragend kommen sie immer noch besser weg, da sie von der danke noch feilgekauften Umfahsteuer nicht wegzubringen. Eine Erhöhung ihrer Gebühr aus Grund mehr bedürftig dieser Veranlagung ist aber wohl nach kommunalgesetzlichem Standpunkt nicht anständig.

Als recht mislicher Punkt mißt sich die in die ganze Angelegenheit die schlechte Auffassung des Halle'schen Straßenpflastes. Wird diese Sache auch vielfach vom Magistrat als Bausache gebracht, um die Bewilligung der Umfahsteuer durchzuführen, so ist nicht zu verkennen, daß sich manche Straßen in recht miserablen Zustände befinden und daß dadurch die Rekrutmaschinen vorzeitig abgerichtet werden resp. mehr Arbeit und Zeit nötig ist als bei gutem Pflaster. Im jetzigen Bauzustand der Stadt sind für Pfasterungen nur 28.000 Mk. ausgelegt, davon sind 18.000 Mk. für den Kautschuk und 9.000 Mk. für die Arbeit. Stadtgesellschaft kann bestimmt festgelegt, es bleibt also für andere Stadtbau nicht. Der Magistrat schlägt deshalb vor, den jetzigen Etat (mit nur 28.000 Mk. für Pfasterungen) unverändert zu lassen, dagegen später einen Nachtrags-Etat aufzustellen, welcher enthält, was die Submissionskommission aufgestellt hat. Der Herrschaft, den die Submissionskommission herangezogen, wäre auch ein Pfasterertrag zu erwenden, da wir doch mehrere Jahre hindereinander eine größere Summe dafür gebauert werden.

Von befreundeter Seite wurde in der kommunalen Vereinigung darauf hingewiesen, daß man vor allem aus in verständlicher Art pfasteren möge (feinerer Untergrund, gleichmäßiger Schlag) und daß sich die Kosten für den Pfasterertrag nicht allein in die Kosten, sondern auch in anderer Stelle mehrere laufende für diese Zwecke von anderen Stellen „abmarken“ ließen.

Wenn man auch nicht außer Acht gelassen hat, daß bei der städtischen Straßenreinigung die Kosten der Müllabfuhr, die jetzt jeder Hausbesitzer tragen muß und die auch für die städtischen Gebäude eine bedeutende Summe betragen, nicht klein sind, in diesen die Summen immer noch keine Jahresausgabe für die Straßenreinigung in städtischer Regie auf. — Der Vorschlag, auch die Pferde- und Fuhrwerkebesitzer zu einer bestimmten Steuer heranzuziehen, wird sich schwer durchführen lassen. Wenn Wagen und Pferde auch als Pfaster abtragen, so läßt sich doch geistlich bagagen nicht thun. Will die Stadtgemeinde eine einheitliche Regie, so muß sie auch die Beschädigung des Pfasteres dem Einzelnen, von dem die Entschädigung verlangt wird, nachweisen können.

Im anderen Ganzen ist man bisher einer Umfahsteuer (die man übrigens in Potsdam und in Kiel schon wieder abgelehnt hat) nicht gerade recht gewillig, schon eher einer Vermögenssteuer, welche der Umlage unterliegt, wobei man sich über die Grundbesitzer gemacht würde. Jedenfalls wird man sich auf derartige Vorschläge des Magistrats vor dem einstufen, wenn die städtische Straßenreinigung vorbergangen ist, damit man nicht eine Steuer, oder keine Straßenreinigung bekomme. Auch soll eine Enquete unter dem Herrn und Hausbesitzern vorgenommen werden, welche noch einige Unterlagen für ein weiteres Verhandeln ergeben wird.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 10. Januar

— Thüringisch-sächsischer Verkehrs- und Arbeiter-Berein. In der gestrigen Sitzung gedachte der Vorsitzende Herr Prof. Dr. H e r g e b e r g zunächst des verstorbenen langjährigsten Mitgliedes des Vereins, Herrn von Reichert zu Strauß. Dieser wurde mitgeteilt, daß der Vorstand, entsprechend dem in der Dezember-Sitzung gefaßten Beschlusse, eine Gedenktafel in Anlehnung an den früheren Vorsitzenden des Vereins, Herrn von Reichert, Herrn Prof. Dr. Dümmel in Berlin, aus Anlaß seines 70. Geburtstages und im Rahmen der Feierlichkeiten, die sodann hielt Herr Prof. Dr. H e r g e b e r g einen Vortrag über deutsche Kriegeszeiten im Mittelalter und in den letzten Jahrhunderten der Neuzeit. Die Anrede dazu hatte er in zwei kürzlich erschienenen werthvollen Artikeln gefunden, die eine, von dem Staatsarchivar Dr. E d w a r d K i e t z in Magdeburg verfaßt, behandelt, die andere in der heftigen Vergangenheit der deutschen Vergangenheit, die einer auch durch wohlwollende Nachbildungen von Illustrationen beachtenswerthen Reihe von Monographien zur deutschen Kulturgeschichte; die andere Schrift hat den Prof. Dr. H e r g e b e r g in Göttingen zum Verfasser, ist in der Sprache in Deutsch, sehr reichhaltig und im Osten bis 10.000 vorhanden gewesen sein sollen, von denen noch 4000 betriebe, während von den übrigen nur der Name oder ganz geringe Zimmereinfache auf unsere Zeit gekommen sind. Weiter legte Herr Prof. Dr. H e r g e b e r g eine in der Reichsdruckerei für Wiedererworbene veröffentlichte Arbeit des Herrn Dr. G u g e r S c h w e i f e r -Schönbach, betitelt mit einer Geschichte der Stadt Halle, vor, die eine über die Geschichte der von seinem Vater Dr. O t t o S c h w e i f e r 1849 zur Zeit der Frankfurter Nationalversammlung verfaßten Novae Epistolae vivorum obscurorum und der Männer behandelt, denen der Verfasser als keinen politischen Genuß in historischer Form jene Rechte unterlegt hat. Zum Schluß machte Herr Prof. Dr. C h a r l o t t e H a r t m a n n einen über demnachst erscheinenden Vorlesung, in der er darzutun sucht, daß es ihm gelungen sei, unverleugertes Material für seine Anlehnung zu beschaffen, daß der Schauspieler W i l h a m S c h a p e r e durchaus nicht der Verfasser der letzten Namen führenden Dramen, sondern nur ein Schüler und bester Agent des großen, schillerhaften und bisher unerkannt geliebten Dichters Friedrich Schiller ist, von dem sie herühren.

— Thüringischer Bezirks-Verein deutscher Ingenieure. Nach Vorlegung der Einläufe und Erörterung des Geschäftlichen hielt gefl. Herr Chemiker R i t z ing einen eingehenden Vortrag über Dampfmaschinen-Bestimmungen. Derselbe hob die Bedeutung derselben für die rationelle Arbeit großer, die Ausnutzung von Dampfmaschinen durch angemessene Betriebe hervor, bei denen wertvolle Geräthe durch bessere Kolbenquantitäten herbeizuführen sind. An den Vortrag, der

Dem **Räumungs-Ausverkauf** sind hinzugefügt:
ein grosser Posten Damen-

das Stück
Geschäftsraum

Unterzüge 05 Pfg. E.W. WU

aus prima Juponstoffen, mit breitem Volant.

Halle a. S., Marktplat. 2 u. 3

Die Welt auf den Philippinen. Ein Telegramm aus Manila...

Wetterbericht. W. Magdeburg, 10. Januar. Ein ziemlich tiefes Minimum...

Vorausichtiges Wetter am 11. Januar. Zunächst mildes, vorwiegend wolfiges bis trübes und neblig-dunstiges Wetter...

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Berlin, 10. Jan. Abgeordnetenhaus. Das alte Präsidium wurde ohne Widerspruch wiedergewählt.
Stettin, 10. Jan. Der Kaiser legte heute Vormittag 11 Uhr 30 Min. hier an und begab sich unter vielen Ovationen des Publikums nach der West- des Lustan, woselbst Mittags um 12 Uhr in Anwesenheit des Kaisers und zahlreicher Würdenträger der allmählich verlaufene Stapellauf des für die Hamburg-Amerika Linie gebauten Schiffes 'Deutschland' erfolgte.

Madrid, 10. Jan. Müllig ist festgestellt, daß die Pest in Manila ausgebrochen ist.
London, 10. Januar. Nach einem Telegramm des 'Standard' aus Davao vom 7. ds. wird von Mindanau die Labung gelistet; bisher ist nichts gefunden, was irgendwie verdächtig ist.

Börsen- und Handelssteil.

Concursachen. Zahlungseinstellungen etc. - Züchlermeister und Wöchlermeister Franz Weise in Deßau bei Ger.

Werte von Berlin vom 10. Januar. Die Börse zeigte zu Beginn wenig Anregung; nach dem ersten anstehenden Kurse machte sich eine allgemeine Beschäftigung fühlbar.

Tages-Marktberichte.

Magdeburg, 9. Jan. Wro Dulkmarkt. Bericht von Neumann & Neumann (Magdeburg) vom 9. ds.
Wagdeburg, den 10. Januar 1900. (Eig. Drahtbericht.)
Kornpreise etc. 10,00-10,15.
Nachprodukte etc. 7,50, Rend. 8,00-8,20.
Brotbacken etc. 21,25.
Gem. Raffinade mit Fett 23,25-23,87.
Gem. Mehl I. mit Fett 22,25.

Magdeburg, 9. Jan. (Notizen des Magdeburger Vereins für Anzeigensachen)
Stettin, 9. Jan. (Notizen des Stettiner Vereins für Anzeigensachen)
Wagdeburg, 9. Jan. (Notizen des Wagdeburger Vereins für Anzeigensachen)

Chicago, 9. Jan. 6 Uhr Abends. Waarenbericht. (Die getriggen Notizen sind eingeklemmt beigefügt.)
Wagdeburg, den 10. Januar 1900. (Eig. Drahtbericht.)
Kornpreise etc. 10,00-10,15.
Nachprodukte etc. 7,50, Rend. 8,00-8,20.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10 u. Bitterfeld.
An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, verschiedene Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc. etc.

Table with columns for 'Coursnotierungen der Berliner Börse von 10. Januar 2 Uhr Nachmittags' and 'Preussische und deutsche Fonds'.

Table with columns for 'Stroh- und Strohwaren', 'Strohwaren', 'Strohwaren', 'Strohwaren', 'Strohwaren'.

Table with columns for 'Strohwaren', 'Strohwaren', 'Strohwaren', 'Strohwaren', 'Strohwaren'.

Table with columns for 'Strohwaren', 'Strohwaren', 'Strohwaren', 'Strohwaren'.

Table with columns for 'Strohwaren', 'Strohwaren', 'Strohwaren', 'Strohwaren'.

Table with columns for 'Strohwaren', 'Strohwaren', 'Strohwaren', 'Strohwaren'.

Large advertisement for 'Feldbahn-Material' featuring 'Gelegenheitskauf', 'Muldenkippwagen', 'Gleise', 'Weichen', 'Drehscheiben', 'Räder', 'Badsätze', 'Lager etc. aus Prima-Material', 'Otto Neitsch, Halle (Saale)', 'Fabrik für Feld-, Industrie- und Drahtseilbahnen'.

Advertisement for 'Getheilte Etage zu vermieten' and 'Wohnungs-Gesuche'.

Orient-Reise.

Die Unterzeichneten veranstalten am 20. Februar 1900 eine 60tägige Gesellschaftsreise nach dem Orient zu dem Ausnahmepreise von Mark 2170, 1. Klasse, einschl. Triest, Alexandrien, Kairo, dreiwöchentliche Nilfahrt mit dem erstklassigen Touristen dampfer „Rameses“, Port-Said, Jaffa, 10tägige Landtour durch Palästina, Alexandria, Konstantinopel, Wien. Anmeldungen baldigst erbeten. Weitere Auskunft und Prospekt gratis und franco.

Billete für unabhängige Reisen über alle Routen.

Welt-Reisebureau Thomas Cook & Son, Köln (Rhein), Domhof 1.

Montag, den 15. Januar, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
in den „Kaisersälen“

Concert

von
Pablo de Sarasate
und
Berthe Marx-Goldschmidt.

Programm: Sonaten für Klavier u. Violine v. Bach (No. 2) und Schumann (No. 1). Violinoli von Raff (Liebesfuge) und Sarasate (2 neue spanische Tänze). Klavieroli v. Händel, Daquin, Scarlatti, Tausig, Chopin (Barcarole) und Liszt (Vl. Klappspiele).

Eintrittskarten à 3, 2, 1 $\frac{1}{2}$ und 1 Mk. in der Karmrodtschen Musikalienhandlung (Reinhold Koch), Barfüsserstrasse 20. — Fernsprecher 572.

Hôtel u. Restaurant zum gold. Schiffchen.

Gr. Ulrichstr. 37. — Herrn. Heller. — Fernsprecher 649.

Mittagstisch von 12 $\frac{1}{2}$ —2 Uhr — im Abonnement 1 Mk. — Gew. d. Saison entsprechende Speisekarte.

Diverse Fricassées, Ragouts, Majonnaisen, Salate etc. liefern auf vorherige Bestellung auch außer dem Hause.

Reineck's Wein- u. Bierhaus,

Stadtküche, Stadtküche, Fernspr. 596.

Mittelfstr. 15. — Fr. Fr. Ehrenberg. — Fernspr. 596.

Pr. Austern, 10 Stück 1,50 Mk. — täglich fr. Hummer von 1,25 Mk. an.

Beisungen, Diners und Suppers in und außer dem Hause, reichhaltige Speisekarte, R. Weine, auch in Caraffen.

Weinsalon, Bier-Restaurant.

Vereinsszimmer nur einige Tage frei.

Saal zum Abhalten von Festlichkeiten jeder Art halte bestens empfohlen.

Karl Reineck.

National School

of Languages, Methode Berlitz, Bauston-Forey, Englisch, Französisch, Italienisch, nor. nationale, wissenschaftlich geprüfte Lehrkräfte, A. Baudour, akademisch gebildet und geprüft, Wilhelmstr. 1.

Stadt-Theater

Halle a. S.

Direction: M. Richards.

Donnerstag, den 11. Januar 1900, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

117. Vorstellung im Benefizconcert-Abonnement, 1. Viertel.

81. Abonnements-Vorstellung.

Farbe: weiss.

Novität! Zum 4. Male:

Die Herren Öhne.

Vollständig in 3 Akten von Doc. Wallner und Leo Stein.

Regisseur: Fritz Herend.

Personen:

Friedrich Kammel, Hof-
schreiber Fritz Herend.
Johanna, seine Frau Th. Paulmann.
Wilhelm, beider Sohn Richard Vohn.
Ulrich, Kammers-Richt.
und Rädel Gertrud Arnold.
Gimpfen, Ritterhauptl.
u. Landtags-Abgordn. Eugen Cura.
Hudolf, sein Sohn Fr. Werner.
Kanze, Weinbändler Hans Büttig.
Gott, seine Frau C. E. Hoffmeister.
Eise, beider Tochter Fritz Nisch.
Nöthen, Gimpfen D. Wolfframm.
Jettchen, Ladenmädchen
bei Hummel Eise Seidel.
Gimpfen, Diener bei
Hummel Hugo Diehl.
Ein Schlichterjunge Emil Büdden.
Die Bedienten Otto Gegenwart.

Stofföffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Ende 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Walhalla-Theater.

Direction: Rich. Neubert.

Die George Orsani-Gesellschaft, Bantominen's Kant. („Bucche“), große sensationelle Bantominen. — Miss Foy, Serpentin- und Fantasielägerin. (Sensationell!) — Die E. Walendatruppe, Brauerey-Battre-Workaben. (Leben und Treiben im Jägerme-lager.) — Brothers Sarino, Jongleure in Bagatellenscher Manier. — Alte Adreane Gaston, Gymnastin auf dem Trapez, mit ihrem Arien-Lufttrape (ausgeführt von fünf Damen). — Die Gesellschaft von Deelen, Darsteller von lebenden Marmorbildern. — Hr. Arty Harry, multifaceter Fantast. — Fäulien, Hanni Luxa, excentrische Strodel-Sängerin. — Herr Philipp Nickel, Original-Gesangs- und Charakter-Comorist.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.

Direction: Fr. Wichele.

„Die Letzte Wölche“ des gegenwärtigen genial. Spielplans.

Frères Durval

am 27. Staden Heft. 308

Brantz-Trio auf dem Familiens-Barnum's dreifache Nielen-Doagen.

Warringtons. Ardid, Paul, Rudolfs. Walther, Margarete Larsen. Straßenlänger.

Bon's Woreiner dieses Aus-schmitts erhält an Wochentagen 1-6 Bilette zu folgender Vorzugspreisen: 1. Rang 50 Pf., 2. Rang 40 Pf., 3. Rang 30 Pf., 4. Rang 20 Pf.

Ze kommt! Die Dame die alles weiß!

Answärtige Theater.

Donnerstag, den 11. Januar 1900.

Leipzig (Neues Theater): Rismet.

Leipzig (Altes Theater): Ihre Excellenzen.

Leipzig (Stadt-Theater): Das neue Jahr-hundert.

Reimar (Gof-Theater): Sullen.

Magdeburg (Stadt-Theater): Die Wallfäre.

Gotha (Gof-Theater): Der Bajazzo. Hier-auf: Cavalleria Rusticana.

Gründliche Nachhilfe,

Vorbereitung, Beachtung der Schularbeiten. Einzel- oder Gruppenunterricht. Nachhilfe bei folgenden miltelständischen Schler. Geht. Nach unter R. s. 1603 befördert Rudolf Mosse, Halle.

Kaisersäle

(Grosser Saal).

Mittwoch, Donnerstag u. Freitag
den 10., 11. und 12. Januar 1900
täglich Abends 8 Uhr.

Nur Sonntag's Gehilf des berühmten
Ersten Wiener
Poffen - Ensemble
vom Albert-Theater in Leipzig.
14 Personen (6 Damen, 8 Herren).
Straße 1. Rang.

!!! Stotrolcher Lacherfolg!!!

Jur Aufführung gelangen nebst verschiedenen Solovorträgen Duette, Quartette und folgende Original Wiener Poffen: Eine tolle Nacht, Endlich allein, Die verlobte Wegermeisterin, Das Duell, Die Stabratsparthie, Eine heirath-sungige Wittwe zc. zc.

Billets vorher 1. Platz 75 s. 2. Platz 50 s. im Cigaretten-Geschäft der Herren Steinbrecher & Jasper, Markt, und Bruno Wissner, Hauptpostamt, sowie Filiale Gr. Ulrichstr. 51. — Billets an der Abend-kasse 1. Platz 85 s. 2. Platz 60 s. [288

Wörmlitz.

Rothe's Gasthof.

Freitag, den 12. Januar cr.:

II. Abonnements-Concert.

Damen,

welche sich in Halle a. S. aufhalten und an Vorles., Concerten, Vällen zc. Theil nehmen, er. sich im Haushalt vervollkommen wollen, finden ange. Aufenthalt in geb. Familie. Off. u. Z. 548 a. d. Exp. d. Hg.

Wer gibt eine gänzlich unverdient in große Noth gerathenen, fürzlich lebenden, gebildeten Witwe von oder Besetzung umgeben ein Zehnten von 150 Mk. gegen vierteljährliche oder monatliche Barzahlung?

Brediger v. Broecker, Schillerstr. 59 I.

Jedermann kennt

MAGGI

die beliebte Suppen- und Speisen-Würze in braunen Flüsschen.

MAGGI

stellt aber nimmher als Kollektiv-Name einer Reihe neuer Produkte den Inbegriff einer

GUTEN SPARSAMEN KÜCHE

dar.

Die Gesellschaft

MAGGI

BERLIN W. 57.

bringt ihre neuen Spezialitäten durch alle Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäfte in den Handel. [391

Molkerei-Butter

à Stück 53, 55, 60, 62, 64, 65 Pf.

Postkoll 8 Pfd. Netto 9 Mk.

Braunigg., Thüring., Weiffäl.

Cervelatwurst

à Pfd. 105, 120, 138 Pf.

Fritz Baue,

Halle S., Beilstr. 33. Jörbig, Markt 38.

Offene und geandete Stellen.

Berwalter.

Für einen jungen Mann, welcher 2 Jahre hier lebend war, sucht 2. per 1. März andere Stellung direct unter dem Prinzipal oder als 2. Beamter. [542

Anterst Siesel,

Domane Freyburg a. H.

Vermögender früherer Land-wirth, Anfang 30er, sucht

Vertrauensstellung

oder

thätige Betheiligung

an nachweislich lukrativem Unter-nehmen. Off. u. Z. 497 an die Exped. d. Fg. erbeten. [497

Verwalter-Gesuch.

Auf ein Rittergut b. Ziegen mit Neben-bau wird zum 1. Februar oder 1. März ein junger Mann als Verwalter gesucht, der über seine Thätigkeit gute Zeugnisse besitzen kann. Jagdabschlüssen und Gehaltsanträge bitte unter A. B. 100 poffing. Grabis (Ves. Halle) einzuwenden.

Zum 1. März wird ein junger ge-bildeter Landwirth als

alleiniger Verwalter

ohne gegenwärtige Vergütung gesucht. Domäne Nagestedt b. Langenlaga.

Leute-Aufseher,

zuverläßlich, nüchtern, im Ackerbau und allen Landwirthschaftl. Arbeiten erfahren, sucht zum 1. April oder früher

Amersath Störck, Friedeburg a. S.

1 verh. Oberschweizer

sofort und 1 Oberschweizer zum 1. Februar gesucht. Zu meiden bei 525

C. A. Schlegel, Leipzig, Zehnhofstr. 20.

Junger lediger Gärtner,

geb. Schöge, in all. Zweigen d. Gärtnerrei gut bewandert, sucht, geht. auf gute Be-zug. Stellung als Vertheilungsgärtner.

Beide Offerten an R. Richter, Reinsdorf bei Neba. [536

Empfehle: schaffnerinnen mit

vorzüglichen Kenntnissen, zum beligen Antritt 1 junge Mann, zum 1. Februar junge Mädchen als angehende Mann-felle.

Bühner Fissler, Erfurt.

Wirthschafterin

zur selbstständigen Führung des haus-halt. Haushaltsprüfung und Beugnis-abschriften erbetet [538

Oberinspektor Bach, Weichlingen.

Eine Wirthschafterin

für ein großes Gut, welche selbstständig vortheilhaft kann, findet wegen Ent-stellung der jetzigen sofort Stellung. Gehalt 300 Mk. Persönliche Vorstellung bevorzugt. [541

Oberinspektor Schmidt, Gell.-D.

2-3 Anaben, welche das Pädagogium Alstedt besuchen löst, finden noch Unter-sucht. Sorgfältige Pflege, genaue Kon-trollen und kindliche Beschäftigung ge-währleistet. Penfionspreis mäßig. Be-ferenzen auf Verlangen.

Alstedt S.-W., d. 10. Januar 1900. 496

Aus. Perrotet.

Familien-Nachrichten.

Die hauseigenen Bekann-tmachungen von Halle und Giebichenstein befinden sich im Hauptblatt 3. Seite.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag verschied nach langem, schwerem Leiden meine geliebte Frau, unsere gute Mutter und Grossmutter

Marie geb. Wüsthoff.

Halle, d. 9. Januar 1900.

Ludwig Herzfeld,
Justizrath,
nebst Kindern u. Enkeln

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Meldung.

Am 8. Januar verschied nach langem Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Amtrichter

Dr. jur. Wilhelm Rehnfeld.

Jerin, Gothenburg, Eisemannsdorf, Degerns, Erfurt.

Straerendenhinterbischenen.

Luise Rehnfeld geb. Käfer,
Hedwig Strötker geb. Rehnfeld,
Richard Rehnfeld,
Luise Strötker geb. Rehnfeld,
Hans Rehnfeld.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr am Friedhof des neuen Kirchhofes zu Frank-furt a. D. statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und herzlichsten Theilnahme beim Begräb-nis unseres theueren Onkelflehen, legen wir hiermit unsern aufrichtigsten Dank.

Kettner, Bahndorf und Gonnern.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Fr. Eise Gredner u. Frn. Hiltener u. Eledorndorf Albert von Baal (Leipzig-Borna). Fr. Eise Meyer u. Frn. Kantor F. Lutz (Wes-leben). Fr. Clara Spittel u. Frn. Curt Schmidt (Mudolstadt-Leipzig). Fr. Martha Zimmerler-Schönermeyer u. Frn. cand. theol. Guido Häber (Leipzig).

Frn. Paul Gehler (Leipzig-London). Verehelicht: Dr. Conrad Kühne u. Fr. Marie Nigiste (Widau i. S.). Geboren: Ein Sohn: Frn. Emil Hehnich (Magdeburg). — Eine Tochter: Frn. Minna Jäger (Leipzig-Heudorf). Frn. Oskar Schumann (Leipzig). Frn. Dionius Seiff (Eiltewerden).

Gestorben: Fr. Marie Wlodek (Schp-aig). Dr. Renner Wilhelm Theodor Vogel (Magdeburg). Frau Emilie Spantier (Magdeburg). Fr. Justir-beller Albert Landgraf (Gießen). Dr. Conrad Merlich (Wifa i. S.). Dr. Adolf Bräuer (Leipzig). Fr. Emilie Eulke Gähmer (Dresden). Fr. Rudolpher Otto Winkler (S.-Eindenaun). Fr. Gertrudine Dufe (Magdeburg).

Nachruf!

Am 5. d. Mts. verschied nach längerem Leiden der

Rittergutsbesitzer und Amtsvorsteher Herr

Freiherr Ludolph von Veltheim auf Ostrau.

Länger als 25 Jahre hat der Entschlafene durch das ritterliche Eintreten für alles Gute und Edle sich unvergessenlich Dank weit über den Heimathkreis hinaus erworben.

In diesem langen Zeitraum war der Dahingeschiedene als Kreis-deputirter und Mitglied des Kreis-Ausschusses und vieler Kommissionen eine wesentliche Stütze der Kreis-Verwaltung.

Wir betrauern somit in dem Verworbenen einen treuen, erfahrenen und edlen Mitarbeiter in allen öffentlichen und gemeinnützigen Angelegen-heiten, ein leuchtendes Vorbild der Königstreu, Vaterlandsliebe und des Edelmanns.

Dankbare Anerkennung und ein ehrvolles Andenken bleibt ihm allezeit gesichert.

Bitterfeld, den 7. Januar 1900.

Namens des Kreis-Ausschusses:

Der Königl. Landrath.

I. V.:

Gratz von Solms, Kreis-Deputirter.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Dem Komitee für den am 11., 12. und 14. Mai 1900 in Seltin stattfindenden Pferdemarkt habe ich heute die Erlaubnis erteilt, bei dieser Gelegenheit eine öffentliche Verlosung von Wagen, Fiedeln und anderen Gegenständen zu veranstalten und die Losse - 250 000 Stück zu je 1 Mk. - in der ganzen Monarchie zu verteilen.

Berlin, den 16. Dezember 1899.

Der Minister des Innern.

Nr. 205.

S. A.: von Bischoffshausen.

519

Bekanntmachung.

Die Kreisbevollmächtigten werden hierdurch auf die im 52. Stück des Regierungs-Amtsblattes unter Nr. 1623 abgedruckte Bekanntmachung der Hauptverwaltung des Staatsbankwesens vom 13. v. Mts., betreffend die Abrechnung der Eisenbahn-Oligationen Lit. A aufmerksam gemacht. Das Amtsblatt kann bei der Gemeindebehörde jederzeit eingesehen werden.

Halle a. S., den 5. Januar 1900.

Der kommissarische Landrath des Saalkreises.

Nr. 165.

von Krosick, Regierungs-Beisitzer.

520

Bekanntmachung.

Nach die im 1. Stück des Regierungs-Amtsblattes abgedruckte Anordnung der Seeren Minister zur Ausführung des Artikels 18 des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch vom 20. September 1899, betreffend die auf den im Jahre laufenden Schulverpflichtungen, magde ich hierdurch besonders aufmerksam. Das Regierungs-Amtsblatt kann bei der Gemeinde-Behörde eingesehen werden.

Halle a. S., den 9. Januar 1900.

Der kommissarische Landrath des Saalkreises.

Nr. 58.

von Krosick, Regierungs-Beisitzer.

521

Bekanntmachung.

Nachdem die unter den Akten des früher Schrauder'schen Gütes in Sesehstern ausstehende Pfand- und Hypothekensachen, welche die vorstehende Zeitschrift angenommen ist, mit hiermit die unter dem 5. v. Mts. - 14390 - über ihre Versteigerung beschlossene Schlichtung ausgegeben.

Halle a. S., den 5. Januar 1900.

Der kommissarische Landrath des Saalkreises.

Nr. 213.

von Krosick, Regierungs-Beisitzer.

492

Bekanntmachung.

Die Wahlzettel für die diesjährigen Ergänzungswahlen zur Gemeindeverwaltung liegt vom 13. bis 31. Mts., verständig Vormittags von 8 bis 1 Uhr im Zimmer 4 des Rathauses öffentlich aus.

Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind während derselben Zeit bei dem Unterscheideten anzubringen.

Giebichenstein, den 9. Januar 1900.

Der Gemeindevorsteher.

Rudolf.

Bekanntmachung.

Die für dieses Jahr ausgetheilten Fiedeln und Mandolin-Register dieser Gemeinde liegen vom 13. d. Mts. ab 14 Tage lang im Zimmer 4 des Rathauses während der Vormittags-Dienststunden öffentlich aus. Etwaige Anträge auf Veränderung der Register sind beim Unterscheideten schriftlich oder mündlich zu Protokoll anzubringen.

Giebichenstein, den 6. Januar 1900.

Der Gemeindevorsteher.

Rudolf.

Bekanntmachung.

Meinung zur Dienstvermittlung - Stammtafel betr.

Sämtliche in den Jahren 1878, 1879 und 1880 und früher geborene hier aufzählige Militärpflichtige, welche eine endgültige Entlassung bis jetzt nicht erhalten haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Anmeldung zur Stammtafel in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. J. v. Mts., während der Geschäftsstunden von Vormittags 8 bis Mittags 1 Uhr im hiesigen Rathause, Magdeburgerstraße Nr. 23, bekannt zu machen.

Bei der Anmeldung haben diejenigen Militärpflichtigen, welche hier nicht geboren sind, den kausalen Familien-Geburtsort, alle übrigen dagegen, sofern sie sich schon einmal gemeldet haben, den Geburtsort anzugeben. Eine dieser Bestimmungen darf die Aufnahme in die Stammtafel nicht erfolgen.

Für die von hier zeitig abwesenden Militärpflichtigen haben die Eltern, Vormünder, Väter, Brüder oder Fabrikanten die Verpflichtung, die Anmeldung während des oben angegebenen Zeitraumes zur Stammtafel auszuführen.

Etwaige Unterlassungen dieser Anmeldung wird getrennlich bis zu 30 Mts. oder mit Best. bis zu 2 Tagen bestraft.

Zrohna, den 8. Januar 1900.

Der Gemeindevorsteher.

Müller.

Amtliche Bekanntmachungen.

Chauffeeregeldhebestellen-Verpachtung.

Die an den Kreis-Chauffeen des Mansfelder Kreises beliegenden Chauffeeregeldhebestellen sollen an folgenden Terminen auf die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 an die Meistbietende verpachtet werden.

1. Montag, den 15. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr im Hofhof zum „goldenen Schiff“ hieselbst die Hebestelle zu Giebichenstein.
2. Dienstag, den 16. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr im Stammer'schen Hofhof zu Polleben die Hebestelle zu Polleben.
3. Dienstag, den 16. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr im „Mahlhölzer“ zu Gerbstedt die Hebestelle zu Gerbstedt und Friedeburg.
4. Dienstag, den 16. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr im Hofhof zum „schwarzen Adler“ zu Alstedden a. S. die Hebestellen Alstedden I und Alstedden II.
5. Donnerstag, den 18. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr im Wälder'schen Hofhof zu Oberstulsdorf die Hebestellen zu Oberstulsdorf und Giesdorf.
6. Donnerstag, den 18. Januar d. J., Nachmittags 1 Uhr im Wälder'schen Hofhof zu Giebichenstein die Hebestelle zu Giebichenstein.
7. Donnerstag, den 18. Januar d. J., Nachmittags 3 Uhr im Hofhof'schen Hofhof zu Giesdorf die Hebestelle zu Giesdorf.
8. Sonnabend, den 20. Januar d. J., Mittags 12 Uhr im Wälder'schen Hofhof zu Polleben die Hebestelle zu Polleben.
9. Sonnabend, den 20. Januar d. J., Nachmittags 4 Uhr im Hofhof zur „Fortuna“ zu Salzmünde die Hebestelle bei Giebnitz.

Die Verpachtungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch schon vorher in unserem Bureau hieselbst, Eisenstraße 41, eingesehen werden.

Giebichenstein, den 9. Januar 1900.

Der Kreis-Ausschuss des Mansfelder Seekreises.

von Wedel.

547

Bekanntmachung.

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission.

Sitzung am Donnerstag, den 11. Januar, Nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.

1. Haushaltsplan der Hofhof-Müller-Stiftung für 1900. 2. Antrag auf Bewilligung eines Kassenpfeils. 3. Antrag, die Vermietung einer Wohnung im Alsteddengebäude. 4. Haushaltsplan der Mittelhäuser für 1900. 5. Haushaltsplan der Hofhof'schen für 1900. 6. Antrag, die Abgabe von Wasser an Anlieger der Hofhof'schen-Gebäude betr. 7. Sonstige Eingänge.

Sitzung am Freitag, den 12. Januar, Abends 6 Uhr in der Hofhof'schen.

Petitions-Kommission.

1. Petition Cichov'ski betr. die Anstellung von Laternenwärtern. 2. Petition Gramann und Demofel, betr. Beschwerde über die Errichtung von Betriebswerklstätten in der Thomaskirche.

Kommissions-Kommission.

Sitzung am Sonnabend, den 13. Januar, Nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Vorbereitung der Kommissionsarbeiten.

Amtliche Bekanntmachungen.

Unter Nr. 797 des Gesellschafts-Registers, betreffend die Aktien-Gesellschaft:

Halle'sche Aktien-Bier-Brauerei

in Halle a. S. ist heute folgende Eintragung bemerkt worden:

Durch Beschluss der Generalversammlung vom 13. Dezember 1899 ist der bisher geltende Gesellschaftsvertrag durch einen neuen ersetzt worden, welcher sich auf Blatt 163 folg. der Akten V. 53 befindet.

Damit werden die bisherigen Vorschriften, soweit sie zur Beachtung gelangen, in folgenden Punkten abgeändert:

Bekanntmachungen aus Seiten der Gesellschaft gelten als gegeben verstanden, wenn sie einmal im Deutschen Reichsanzeiger eingetragen worden. Werden von dem Gesellschaftsorgan noch andere Blätter benutzt so können sich hieran oder an die Unterlassung solcher Bekanntmachungen rechtliche Folgen. Die Generalversammlungen sind mit einer Frist von mindestens neunzehn Tagen bis zum Veranlassungstage zu berufen.

Halle a. S., den 29. Febr. 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Donnerstag, den 11. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

verkaufte ich Geisfir. 39 hier swanöswerte:

- 1 Nähmaschine, Wanduhr, 1 gr. Eisehwan, Bett, Kleiderstühle,
- 2 Schreibstühle, 2 Str. Spez, 1 Preiswagen, 2 neue Anrichtentische, 3 Kammere, Herdgeschirre, Eitel, Spielzeug, Fiedelbrett, 1 Pariermöbel, Bilder u. f. w.

Lützkendorf,

Gerechtigkeitsrichter. 514

Donnerstag, den 11. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr

verkaufte ich Steinweg 4 hier swanöswerte:

- 1 Spiegel, 1 Glaswaage, 1 Vertikow, 1 Kleiderkasten, 1 Sofa, 5 Stühle, 1 Anrichtentisch, 1 Wohnmaschine, 1 Pariermöbel, 1 gr. Ansohn und 1 gr. Parier Ansohn.

Lützkendorf,

Gerechtigkeitsrichter. 513

Mittwoch, den 17. Januar,

10 Uhr Vormittags

sollen in Schloßgarten zu Schloßhöhe eine Partie Kirschbäume, Weißbuchen, Linden u. f. w. nebst Kammholz unter der Bedingung möglichen baldiger Verpachtung meistbietend veräußert werden.

Die Verwalter.

Guthof-Verpachtung.

Das Guthof zu Weidenstein bei Hofleben, welches am 1. April d. J. verpachtet wird, soll von diesem Zeitpunkt an auf 5 Jahre anderweitig freihändig verpachtet werden. Nachbedingungen können gegen vorherige Einweisung von 20 Rth. Verpfändungs- u. durch das Gut der Domäne Weidenstein bezogen werden, ebenfalls sind Güter, welche von den Weidenstein schriftlich abzugeben sind, niederzuliegen.

800000 Mk.

auch in kleinen Posten auf Acker billiger auszugeben durch

Friedmann & Co.,

Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstr. 36.

Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung in Halle a. S.

Anfängerung von 4% igen Schuldverschreibungen.

Am 15. Dezember 1899 sind die Nummern 0052, 0077, 0097, 0210, 0217, 0289, 0290, 0298, 0298, 0426, 0501, 0529, 0563, 0566, 0603, 0666, 0681, 0684, 0719, 0723, 0748, 0759, 0860, 0906, 0910, 0919, 0932, 0939, 0985, gleich 49 Stück zu 500 Mk. und

1016, 1017, 1069, 1083, 1120, 1167, 1174, 1176, 1185, 1205, 1211, 1218, 1254, 1325, 1403, 1428, 1434, 1434, 1493, gleich 20 Stück zu 1000 Mk.

ausgelöst worden.

Die Zahlung des Nennwerthes erfolgt vom 1. Juli 1900 ab gegen Einlieferung der Stücke entweder:

bei der Hauptkasse der Gesellschaft in Halle a. S. oder

bei dem Halleischen Bank-Verbin von Kniff, Krampe & Co. in Halle a. S. oder

bei der Wagbehalter Gesellschaft in Wagbehalten, bei Herrn Becker & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Leipzig bei der Dresdener Eisen- u. Stahl-Fabrik.

Die Verzinsung hört zu dem Tage auf.

Mit dem ausgerechneten Zins der Verzinsung sind zugleich die Anweisungen und die nicht fälligen Zinsen einzuliefern, wofür ein Betrag von dem Kapital getilgt wird.

Halle a. S., den 9. Januar 1900.

Der Vorstand.

Kahlow.

Linoleum

mit durchgehenden modernen Teppichmustern, einfarbig, braun, grün, rot, etc.

Linoleum-Teppiche

von 4,50 Mk. an.

Felleppiche u. Vorlagen.

Grossartige Auswahl! Auserordentlich billige Preise!

Gardinen * Portieren * Tischdecken
Teppiche * Läuferstoffe.

G. Frauendorf

Schulstr. 34. Halle a. S. Fernspr. 1060.

Von heute ab sieht ein großer Transport prima hochtagender und nemmischer

Kühe mit Kälbern, sowie Zuchtbullen

zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

S. Pifferling, Halle a. S., Brandenburgerstr.

Wegen Aufgabe der Milchwirtschaft sind auf Mittwoch die Verdingungen der Gebäude:

2 angesezte sächsische Zimmereisen, Zuchtbullen,

2 jüngere sächsische Zuchtbullen, sowie

10 hoch- und niedrigtragende sächsische Kühe und Ferkel zu verkaufen.

Chefinspektor Bach, Wehlungen.

Ein paar tolle tolle

Wagenpferde

leichten Schlags bet wegen Nachjudi arbeitsfähig zu verkaufen

417 Barth, Wehlungen.

Pferde zum Schlachten

taust frei

Arthur Möbins, Fernsprecher 1156.

Barth, Wehlungen.



Waggon

fabrik für den Bau von Eisenbahnen

WAGGENFABRIK

Bruno Neumann
Bismarckstr. 11
Halle a. S.

Fertig

ausfertigen und versandfertig

ausfertigen und versandfertig

ausfertigen und versandfertig

ausfertigen und versandfertig

ausfertigen und versandfertig

ausfertigen und versandfertig

ausfertigen und versandfertig

ausfertigen und versandfertig

ausfertigen und versandfertig

ausfertigen und versandfertig

ausfertigen und versandfertig

ausfertigen und versandfertig

Druck und Verlag von Otto Zitzler, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.